Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 31 (1971-1972)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Bericht des Vorstandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht des Vorstandes

Nach der so eindrucksvollen einstimmigen Willenskundgebung der Delegierten des BLV vom 12. November 1971 in St. Moritz zu Gunsten der vorgesehenen **Fusionierung unserer Pensionsversicherung** mit derjenigen der Kantonalen Beamten und Angestellten hat sich der Vorstand unverzüglich daran gemacht, die Eingabe an die hohe Regierung auszuarbeiten; die Eingabe konnte denn auch noch vor Weihnachten verabschiedet werden. — Indessen hatte man im Finanzdepartement verwaltungsinterne Vorarbeit geleistet. Auf den 2. Februar 1972 waren die Vertreter jener Gemeinden nach Chur zu einer Orientierung eingeladen, die für ihre Lehrer und Angestellten bereits eine Zusatzversicherung besitzen. Hier wurden Fragen gestellt und auch Bedenken geäussert, die der Befürchtung galten, es könnten Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten entstehen, wenn das Gemeindepersonal in zwei Kassen versichert wäre. Es darf aber darauf verwiesen werden, dass für die Übergangslösung gerade mit Rücksicht auf solche eventuelle Schwierigkeiten die Möglichkeit geschaffen wurde, die Angestellten, die bereits in einer Gemeinde-Gruppenversicherung sind, ohne jegliche Änderung in derselben zu belassen, und erst nach Inkrafttreten der Fusion neu in den Dienst tretende Lehrer müssen in die Kantonale Kasse aufgenommen werden. Es liegt in der Natur der Sache, dass während der Übergangszeit von 15 Jahren vielleicht nicht alle kleinsten Ungleichheiten beseitigt werden; doch steht demgegenüber die viel wichtigere Tatsache, dass nach der Fusion nicht nur ein Drittel der Lehrerschaft zeitgemäss versichert ist, sondern dass **alle Lehrkräfte** im Kanton einen heutzutage üblichen Versicherungsschutz erhalten. Und überdies ist es jeder Gemeinde anheimgestellt, nicht nur die Lehrer, sondern auf Basis der Freiwilligkeit auch das übrige Gemeindepersonal in die Kantonale Pensionsversicherung aufnehmen zu lassen. Wir sind überzeugt, dass dieser grosse Vorteil und Fortschritt viel mehr Gewicht hat als eventuell vorläufig noch anstehen-

de Ungleichheit! — Am 3. Februar versammelten sich die Vertreter der bereits in der Kantonalen Kasse eingegliederten Angestellten und Beamten. Hier zeigte sich der gute Wille, unter Vorbehalt der Gleichberechtigung aller Kassenmitglieder, durch die Fusion den Lehrern und Angestellten auch der kleineren Gemeinden so weit als möglich entgegenzukommen, ihnen den Übertritt in die Kantonalkasse zu ermöglichen und damit die Risikobasis der Kasse zu erweitern. So wurde z. B. der Einführung der «stillstehenden Mitglieder» zugestimmt, damit Lehrer und eventuell auch andere Kassenmitglieder zum Zwecke einer Weiterbildung «Urlaub» nehmen können, ohne dass sie deshalb aus der Kasse austreten und später wieder eintreten müssen. Hingegen konnte dem Wunsche der Lehrerschaft, Lehrer mit 63 Jahren zu pensionieren, aus Gründen der Gleichberechtigung aller Kassenmitglieder nicht entsprochen werden. Beim heutigen Personalmangel wäre es z. B. auch nicht zu verantworten, Krankenschwestern früher in die Pension zu entlassen; man ist ja froh, wenn auch sie über das Pensionsalter hinaus wenigstens teilweise noch im Dienst bleiben. Übrigens liegen wir mit dem Pensionierungsalter von 65 Jahren schweizerisch und sogar international schön im Mittel. — Alle vorgenannten Gemeinden und auch die Verwaltungskommissionen der Kassen können, wenn sie es für nötig halten, bis zum 15. März a.c. ihre Vorbehalte und Wünsche beim Finanzdepartement melden. Nach der Bereinigung wird die Regierung die Botschaft an den Grossen Rat verfassen können, und dieser — so ist es vorgesehen — sollte in der ersten Herbstsession zur ganzen Sache Stellung nehmen und die entscheidenden Beschlüsse fassen können.

Auf Grund unserer Eingabe vom 14. Juni 1971 ist auch die **Lohnfrage** neu diskutiert worden; d. h. ausser der 7-prozentigen Reallohnerhöhung und der Erhöhung der Teuerungszulage von 10 auf 16 Prozent, die vom Grossen Rat für die Kantonalen Beamten und Angestellten und für die Volksschullehrer bereits beschlossen worden und mit dem 1. Januar 1972 in Kraft getreten sind, ist nun auch die Ausrichtung einer Erfahrungs- und Treueprämie an die Lehrerschaft erwogen worden. Wir freuen uns, dass die hohe Regierung der Motion Simmen, die er im Namen der vorbereitenden Kommission des Grossen Rates eingereicht hatte, Folge gegeben und einen entsprechenden Antrag in der Botschaft Nr. 5/1971—72 formuliert hat. Wir sind überzeugt, dass der Grosse Rat für die im Kanton geleisteten Dienstjahre dem «treuen» Lehrer die Anerkennung nicht versagen wird!

Gegenwärtig befasst sich der Vorstand auch mit der Frage, ob es angezeigt erscheine, die Besoldung der Lehrerschaft in die Lohnskala des Kantons einzureihen, wie dies verschiedene Gemeinden im Kanton bereits getan haben. Es ist nun die Arbeitsplatzbewertung vorerst abzuwarten; erst dann können weitere Schlussfolgerungen gezogen und Vergleiche angestellt werden.

Die sehr erfreulich verlaufene erste Aussprache mit unserem neuen Erziehungschef, Herr Regierungsrat

T. Kuoni, hat gezeigt, dass eine Zusammenarbeit und gegenseitige Information von beiden Seiten gewünscht und als nützlich erachtet wird. In der Diskussion über die Frage der Weiterbildung der Lehrerschaft und Aufwertung des Lehrerberufes wurde betont, dass die Fortbildung des Lehrers ihn immer mehr zu einem Berufsspezialisten emporhebe und dass er nicht — auch nur 14 Tage nicht! — durch «irgend jemand» ersetzt werden könne. Eine besonders eingesetzte Kommission unter der Leitung von Schulinspektor Tscharner ist beauftragt, ein Modell mit Organisationsplan für die Weiterbildung der Lehrer in Graubünden zu schaffen. Dann erschien es sehr wichtig abzuklären, ob und unter welchen Umständen es gerechtfertigt erscheine, Primar-Schulen verschiedener Gemeinden zusammenzulegen: Dorf ohne Schule? Verbesserung der Ausbildung? Organisation? Erfahrungen? Zu diesem Problem soll der BLV Stellung nehmen. Der Vorstand hat die Konferenzpräsidenten bereits ersucht, in ihrem Kollegenkreis entsprechende Unterlagen zu sammeln und sie ihm zur Verfügung zu stellen. Unsere Antwort wird bei der Aufstellung eines neuen Schulgesetzes u. U. von Bedeutung sein; der Grosse Rat zieht ein neues Schulgesetz schon in der Frühjahrs-Session 1972 in Beratung. Ferner wurde vom Departementschef noch eine Abklärung über die Häufigkeit von Stellenwechsel und so weit möglich die Ergründung der Ursachen hiezu gewünscht. Wir sind mit einem Fragebogen an die Gemeindekanzleien gelangt. — Im Amtsblatt Nr. 6/1972 wird die «Ausbildung von Berufsleuten zu Primarlehrern» ausgeschrieben. Wir freuen uns, dass auch in Graubünden der Versuch gewagt wird.

Thusis, 12. Februar 1972

Der Präsident:
C. Caviezel

Lehrerversicherungskasse

Vom Wechsel in unserer Lehrerschaft:

Amtierende Lehrer am 1. Januar 1971		972
Dazu kommen:		
Neueingetretene	97	
Wiedereintritte	21	
Letztes Jahr stillst.	6	
Rentner im Amt	31	155
		1127
Aus dem Amt ausgeschieden:		
Im Amt gestorben	2	
Neue Rentner	17	
Es werden stillstehend	29	
Austritte	84	132
Amtierende Lehrer am 1. Januar 1972		995

Die Liste der Neueingetretenen:

Adler Doris, Vals
Ammann Elsbeth, Buchen
Arnet Peter, St. Moritz
Barandun Erika, Thusis
Barde Bertrand, Savognin
Barten Gertrud, Tartar
Battaglia Renaldo, Domat/Ems
Bearth Maria Corinna, Medel
Bergamin Ursina, Tiefencastel
Bianchi Franca, Wiesen

Biveroni Stasius, Tamins
Bonifazi Giulia, Fläsch
Bosshart Margrith, Davos
Bühler Johannes, Furna
Bühler Silvia, St. Moritz
Cadalbert Ursulina, Siat
Cadruvi Ines, Alvaschein
Cajochen Maria, Vaz/Obervaz
Candrian Frieda, Uors
Capeder Ursulina, Cumbels
Cathomen Giusep, Sagogn
Cavegn Bruno, Arosa
Cavegn David, Lenzerheide
Caviezel Jakob, Pitasch
Dejung Felix, Samedan
Demarmels Christian, Bonaduz
Dermont Roswitha, Domat/Ems
Desax Sr. Madlaina, Disentis
Dietrich Anna, Zillis
Dittli Otto, Chur
Eberle Pia, Untervaz
Fichter Kathy, Landquart
Figilister Heidi, Pany
Florin Hortensia, Mastrils
Flury Eva, Conters i. Pr.
Flütsch Silvia, Lenzerheide
Gartmann Christian, Thusis
Gartmann Giosch, Obersaxen
Gasner Christian, Untervaz
Gerig Maria, Chur
Giovanoli Verena, Furna
Gisep Natalia, Samedan
Gmür Lisbeth, Maladers
Graf Erika, Sils i. E.
Gruber Jörg, Ramosch
Grunert Hannelore, Samnaun
Guidon Brigitta, Bergün
Hagmann Hansjürg, Churwalden
Hartmann Ursina, Präz
Hitz Jürg, St. Antönien
Hirsiger Sabine, Splügen
Huber Otto, Ardez
Hungerbühler Thomas, Splügen
Jäger Beatrice, Fideris
Jecklin Rudolf, Rodels
Jörg Elisabeth, Samedan
Jus Giorgio, Tinizong
Lareida Reto, Malix
Lüthi Peter, Molinis
Lutz Annastasia, Disentis
Lutz-Lehner Verena, Tenna
Meier Andreas, Zizers
Meiler Ursula, Domat/Ems
Menghini Valentina, Poschiavo
Mengotti Giovanna, Zizers
Nett Andreas, Malix
Niggli Johann, Haldenstein
Ott Sandra, Cazis
Pellerito-Noto Maria, Verdabbio
Pochelon Luc, Pontresina
Rosenkranz Herbert, Maladers
Rovato Gian Piero, Roveredo
Semadeni Tina Mazzina, Silvaplana
Sidler Hedwig, St. Moritz
Schläfli Peter, Chur
Schlapp Hanspeter, Haldenstein
Schneller Paul, Mutten
Schnoz Carla, Chur
Stecher Roman, Domat/Ems
Stuber Werner, Klosters
Tambornino Rico, Medel
Tanner Hans, Cazis
Temperli Cornelia, Domat/Ems
Thöny Florian, Pany
Tonolla Luisa, Lostallo
Tonolla Ruth, Braggio
Tönz Maria Ursula, Davos-Dorf
Veraguth Hans, Igis
Vinzens Erich, Wiesen
Vonzun Leta, Pontresina
Vogt Urs, St. Moritz
Walter Ernst, Samnaun
Wetten Martin, Luven
Willi Silvia, Domat/Ems
Wismer Hans, St. Antönien
Wittwer Martin, Domat/Ems
Zindel Katharina, Klosters

Wir heissen die neuen Kolleginnen und Kollegen unter der bündnerischen Lehrerschaft herzlich willkommen. Ihr erstes Schuljahr ist schon bald vorbei. Wir hoffen, dass ihnen die Arbeit in der Schule

Kameradschaft, Freude und Befriedigung gebracht habe. Wir hoffen auch, dass sie der Schulmeisterei und dem Kanton Graubünden treu bleiben.
Von den Ausgetretenen sind 29 Lehrkräfte in andere Kantone abgewandert, 18 Lehrerinnen haben den Schuldienst infolge Heirat verlassen, 10 Kollegen haben den Beruf gewechselt und 27 Lehrkräfte erklärten den Austritt infolge Studium. Dem gegenüber steht die erfreuliche Zahl von 21 Wiedereintritten. Während des ganzen Jahres durch Seminaristen besetzte Lehrstellen meldet der Inspektoratsbezirk Plessur 1, der Inspektoratsbezirk Ober- und Unterlandquart 6, der Inspektoratsbezirk Albula-Heinzenberg 4, der Inspektoratsbezirk Vorderrhein-Glenner 2, der Inspektoratsbezirk Engadin-Münstertal 3, der Inspektoratsbezirk Bergell-Moësa-Bernina keine. Knapp 40 Lehrkräfte gehören unserer Kasse als stillstehende Mitglieder an. Die meisten von ihnen befinden sich im Studium.
Wie gross der Lehrermangel auch im Kanton Graubünden ist, beweist die Zahl von 31 Pensionierten, die im Schuldienst geblieben sind oder dahin zurückkehrten.

Die ältesten amtierenden Lehrkräfte sind:

Huonder Ludwig, Vrin-Cons,
geb. 1893, 52 Dienstjahre
Gartmann Johann, Versam,
geb. 1899, 47 Dienstjahre
Spescha Jakob Georg, Schnaus,
geb. 1900, 49 Dienstjahre
Capeder Stefanie, Salouf,
geb. 1901, 50 Dienstjahre
Bürki Lilli, Samedan,
geb. 1902, 7 Dienstjahre

Auf Grund statutarischer Bestimmungen oder vertrauensärztlicher Gutachten wurden neue Rentner:

Cavelti Josef, Vals,
geb. 1905, 40 Dienstjahre
Cavelti Richard, Sagogn,
geb. 1907, 42 Dienstjahre
Caviezel Christian, Thusis,
geb. 1908, 42 Dienstjahre
Clavuot Georg, Klosters,
geb. 1905, 48 Dienstjahre
Crameri Ginetto, Poschiavo †
geb. 1909, 42 Dienstjahre
Derungs Emerita, Uors,
geb. 1907, 15 Dienstjahre
Derungs Johann, Uors,
geb. 1905, 45 Dienstjahre
Flury Georg, Chur,
geb. 1907, 37 Dienstjahre
Huder Jon, Ardez,
geb. 1906, 44 Dienstjahre
Lanfranchi Aldo, Poschiavo,
geb. 1919, 30 Dienstjahre
Niederer Johann, Landquart,
geb. 1906, 41 Dienstjahre
Oswald Hans, Untervaz,
geb. 1908, 43 Dienstjahre
Roth Hans, Landquart,
geb. 1906, 44 Dienstjahre
Tratschin Reto, St. Moritz,
geb. 1906, 40 Dienstjahre
Wasescha Anton, Savognin,
geb. 1908, 42 Dienstjahre
Walder Christian Georg, Cazis,
geb. 1906, 43 Dienstjahre
Willi Peter Anton, Domat/Ems,
geb. 1906, 44 Dienstjahre

Auch dieses Jahr hat der Tod zwei Lehrer mitten aus ihrer erfolgreichen Schularbeit herausgerissen:

Foppa Gieri, Villa,
geb. 1907
Solinger Paul, Samedan,
geb. 1925

Als verstorbene Rentner sind zu melden:

Albertini Pia, Grono,
geb. 1894
Buchli Christian, Thusis,
geb. 1887
Buchli Jeremias, Versam,
geb. 1893
Caflisch Arthur, Zuoz,
geb. 1893
Cajöri Kasper, Thusis,
geb. 1889
Calonder Johann, Zernez,
geb. 1875
Caminada Johann Peter, Lumbrein,
geb. 1886
Crameri Ginetto, Poschiavo,
geb. 1909
Derungs Christian, Chur,
geb. 1891
Hänny Johannes, Jenaz,
geb. 1886
Hug Peter, Untervaz,
geb. 1884
Lanfranchi Benedetto, Poschiavo,
geb. 1888
Mani Jakob, Andeer,
geb. 1887
Nold Jakob, Felsberg,
geb. 1879
Oswald Valentin, Davos-Platz,
geb. 1882
Pool Lorenzo, Castasegna,
geb. 1902
Raveglia Pio, Roveredo,
geb. 1898
Rupp Anton, Trin,
geb. 1893
Schiess Johann, Sils i. D.,
geb. 1884
Schmid Ludwig, Cazis,
geb. 1883
Tognina Alberto, Brusio,
geb. 1890
Zoppi Carlo, San Vittore,
geb. 1897

Wir bewahren alle Verschiedenen in freundlichem Andenken und erinnern uns dankbar ihrer treuen Arbeit im Dienste der bündnerischen Schuljugend.

Meldepflicht:

Es kommt sehr oft vor, dass vor allem junge Kolleginnen und Kollegen den bündnerischen Schuldienst verlassen, ohne sich bei uns abzumelden und ohne ihr Guthaben bei uns einzukassieren. Wir haben vielfach grosse Schwierigkeiten, die Adressen ausfindig zu machen. Austrittserklärungen und Meldung stillstehender Mitglieder sind an den Präsidenten der Verwaltungskommission, Hans Conrad, Giacomettistrasse 2, 7000 Chur, zu richten. Adressänderungen und Todesfälle von Rentenbezügern meldet man direkt dem Kassier, Albert Sutter, Stadtgartenweg 3, 7000 Chur.

An die Rentner:

Der Grosse Rat hat die Teuerungszulage auf allen Renten von 16 Prozent auf 22 Prozent erhöht. Die Erhöhung tritt auf den 1. Januar 1972 in Kraft und wirkt sich erstmals bei der Quartalszahlung auf Ende März dieses Jahres aus.
Alle aktiven Lehrer, die in diesem Jahr rentenberechtigt werden, erhalten einen Anmeldeschein zum Bezug der Rente, unabhängig davon, ob sie im Schuldienst bleiben oder nicht.

Chur, Februar 1972

Der Präsident: Hans Conrad